



LIM-Spitzenkandidat Johann Kopf und sein Team wollen, dass nach der Wahl eine Regierungsbildung ohne LIM nicht möglich ist. Foto: privat

Ex-SP-Politiker sind nun bei LIM aktiv

Kandidaten | Hans Freiberger und Michael Kopf kandidieren für die LIM.

MANNERSDORF | Insgesamt 24 Kandidaten befinden sich auf der Liste der Liste Mannersdorf (LIM) für die Gemeinderatswahl (mehr dazu im Artikel links). Darunter auch zwei ehemalige SP-Politiker. Hans Freiberger, ehemaliger SP-Finanzstadtrat, zog sich 2015 aus der Gemeindepolitik zurück. „Ich habe damals nicht mehr die Power gehabt“, erzählt er. Diese sei nun aber zurück – und soll bei der LIM eingesetzt werden. Dort könne er mehr bewirken als bei einer Partei, erklärt er. „LIM ist lokal und parteiunabhängig. Es gibt hier keinen Zwang“, sagt er.

Michael Kopf ist erst 2018 aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Der Informationsfluss innerhalb der SP war ihm zu wenig. „Das Schlimmste war, wie ich auf die Gasse gegangen bin, mich die Leute gefragt haben, was dort hingebaut wird und ich keine Antwort darauf gewusst habe“, sagt er. Bei der LIM könne er nun mitarbeiten, da alle über denselben Informationsstand verfügen. „Ich bin keiner, der aufzeigt, wenn ein anderer etwas beschließt“, hält er fest.

SP-Bürgermeister Gerhard David will den Wechsel seiner beiden Ex-Mitstreiter zur LIM nicht kommentieren.

LIM will regieren

Gemeinderatswahl | Mit Johann Kopf an der Spitze geht die LIM am 26. Jänner ins Rennen. Sein Ziel ist das Bürgermeisteramt.

Von Nicole Frisch

MANNERSDORF | „Wir wollen so viele Stimmen, dass eine Regierungsbildung ohne uns nicht möglich ist. 2015 soll sich nicht wiederholen“, benennt LIM-Obmann und Spitzenkandidat Johann Kopf das Ziel für die Gemeinderatswahl. Mit neun Mandaten ist die LIM (Liste Mannersdorf) seit der letzten Wahl die zweitstärkste Fraktion. Die SP, die trotz Verlusten die meisten Stimmen erhielt, bildete jedoch eine Koalition mit der VP.

Mit Kritik an der Arbeit von Rot-Schwarz hat die LIM in der Vergangenheit nicht gespart. Die LIM behauptet nun von sich, es besser machen zu können – und daher traut sich Kopf auch das Bürgermeisteramt zu. „Wir versprechen keine unerfüllbaren Sachen, sondern nur das, was wir auch umsetzen können“, betont Kopf. Hinter sich hat er junge und ältere Mitstreiter, darunter auch zwei ehemalige SP-Politiker (mehr dazu im Artikel rechts).

Den Fokus legt die LIM auf die

Stadtentwicklung. Dass die Gemeinde aus dem Stadterneuerungsprozess ausgestiegen ist, sieht Kopf nach wie vor kritisch. „Es ist fahrlässig, dass man die Betreuung von Profis ablehnt und meint, man kann es selbst besser“, betont er. Er will jedenfalls mit Experten, aber auch der Bevölkerung und den anderen Fraktionen zusammenarbeiten.

Der SP und der VP wirft Kopf vor, den Bürgern im Wahlkampf „Lächerlichkeiten“ zu präsentieren. Das beworbene Gewerbegebiet Nord sei schon vor 15 Jahren Thema gewesen und der Neubau der Aufbahnhalle sowie die

Sanierung des Perlmooserhofs hätten schon längst umgesetzt werden können. „Für wie dumm halten SP und VP die Leute, dass sie ihnen solche Geschichten zu präsentieren trauen“, poltert Kopf.

SP-Stadtschef Gerhard David und VP-Vize Rudolf Ackerl können die Kritik nicht nachvollziehen. Dass die Sitzung zum Perlmooserhof mit dem Denkmalamt im November war, habe sich ergeben. „Die Aufbahnhalle

ist seit zwei Jahren in Planung und total wichtig“, betont David. Ackerl ergänzt, dass es sich hier auch um eine finanzielle Frage handelt. „Andere Projekte wie die Feuerwehr hatten Priorität“, erklärt er. Und in puncto Gewerbegebiet hat die LIM mitgestimmt, dass dieses mehr beworben wird, so David.

Die ersten neun*

24 Personen befinden sich auf der Liste der LIM. Nachfolgend sind die ersten neun Kandidaten aufgelistet:

- Listenplatz 1 Johann Kopf
 - Listenplatz 2 Wilfried Duchkowitsch
 - Listenplatz 3 Marion Pitschmann
 - Listenplatz 4 Franz Weinkum
 - Listenplatz 5 Stefan Karanitsch
 - Listenplatz 6 Jennifer Rosa Gensthaler
 - Listenplatz 7 Robert Kopf
 - Listenplatz 8 Hans Freiberger
 - Listenplatz 9 Michael Kopf
- *Die LIM besetzt derzeit neun von 23 Mandaten im Gemeinderat.



Hans Freiberger war 15 Jahre lang für die SP im Gemeinderat, fünf Jahre war er Stadtrat. Foto: Frisch



Michael Kopf will in den Gemeinderat, um mitzuarbeiten und nicht nur, um aufzuzugehen. Foto: privat

Aufbahrungshalle wird neu gebaut

Projekt ausgeschrieben | Der Neubau wird beim Neuen Friedhof errichtet. Kosten: 400.000 Euro.

Von Nicole Frisch

MANNERSDORF | Dass nicht alle Trauergäste in der Aufbahrungshalle Platz haben, ist längst bekannt. Aus diesem Grund wurde mit der Planung einer neuen Aufbahrungshalle begonnen. „Das Projekt ist bereits ausgeschrieben und soll dieses Jahr umgesetzt werden“, lässt SP-Bürgermeister Gerhard David wissen.

Der Neubau soll beim Neuen Friedhof errichtet werden und barrierefrei zugänglich sein. Die Aufbahrungshalle soll von der Straße erreichbar sein, ange-

dacht ist aber auch ein Ausgang in Richtung Friedhof. Sitzplätze wird es für bis zu 50 Personen geben. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf 400.000 Euro belaufen.

Dass nun eine neue Aufbahrungshalle gebaut wird, begrüßt auch die Liste Mannersdorf (LIM). Bereits im Programm für die Gemeinderatswahl 2015 hat die LIM eine Umgestaltung sowie eine Neuerrichtung der Aufbahrungshalle gefordert. „Auch wenn es lange gedauert hat, sind wir froh, dass etwas gemacht wird“, so LIM-Gemeinderat Wilfried Duchkowitsch.



Die neue Aufbahrungshalle soll beim Neuen Friedhof errichtet werden und barrierefrei zugänglich sein. *Foto: Nicole Frisch*



Der Pkw wurde von der Feuerwehr geborgen. *Foto: FF Mannersdorf*

Alko-Lenker mit Baum kollidiert

WASENBRUCK | Das neue Jahr begann für einen Pkw-Lenker weniger erfolgreich. In einer Linkskurve zwischen Mannersdorf und Wasenbruck kam er von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Baum am Fahrbahnrand. Laut Postenkommandant Günther Amelin war der Lenker alkoholisiert.

Bei dem Unfall hatte der Pkw-Lenker Glück im Unglück. Er selbst wurde leicht verletzt. Auf der Rückbank drückte sich jedoch der Baum durch. „Die Eindellung war 30 bis 40 Zentimeter tief“, sagt Amelin.

Der Pkw wurde von der Feuerwehr Mannersdorf geborgen.

Jägerhof wird 30

Jubiläum | Seit 1990 ist das Gasthaus von Johann Schneider ein Ort der Kommunikation. Eine große Jubiläumsfeier ist für Mai geplant.

Von Nicole Frisch

MANNERSDORF | Quasi ein Neujahrsbaby war der Jägerhof Schneider. Denn am 1. Jänner 1990 wurde das Gasthaus in der Mannersdorfer Jägerzeile von Koch Johann Schneider eröffnet. Dieses Neujahr durfte daher das 30-jährige Jubiläum gefeiert werden. Eine große Feier ist für Mai geplant, Vertreter aus Politik und Vereinen ließen es sich dennoch nicht nehmen, Schneider und seinem Team schon jetzt zum Bestandsjubiläum zu gratulieren.

Als der gebürtige Payerbacher Schneider 1990 nach Mannersdorf kam, um das Gasthaus in der Jägerzeile zu übernehmen, gab es dieses bereits seit einem Jahrhundert. Dass er das Gasthaus Matzenauer, wie es damals noch hieß, übernommen hat, danken ihm seine Gäste nach wie vor. Auch nach 30 Jahren ist der Jägerhof immer noch Kommunikationszentrum. Alt und



30 Jahre Jägerhof Schneider wurden gefeiert: Rudolf Ackerl, Johann Simna, Johann Schneider, Maria Cehovsky und Gerhard David. *Foto: privat*

Jung, Politiker und Bürger treffen hier aufeinander. „Das ist noch richtige Wirtshauskultur“, freut sich der Koch. Und: „Man kann hier vieles erfahren.“ Theater wurde gespielt, Faschingsgchnase veranstaltet und Wahlpartys gefeiert. Seit wenigen Jahren richtet der Jägerhof auch den traditionellen Kindermaschinenball – heuer am 19. Jänner – aus.

Im Jägerhof finden die Gäste eine regionale Küche vor, je

nach Saison gibt es auch gewisse Spezialwochen. Abgesehen von einer guten Küche war es Schneider aber auch immer wichtig, keine Unterschiede zwischen den Gästen zu machen. „Ob kleiner Arbeiter oder Direktor, alle werden bei mir gleich behandelt“, unterstreicht er seine Philosophie.

Mit seinem Job als Gastwirt ist Schneider immer noch zufrieden. „Ich würde es wieder tun“, lässt er wissen.